



SBV Schweizerischer Bauernverband **USP** Union Suisse des Paysans **USC** Unione Svizzera dei Contadini **UPS** Unìun Purila Svizra

Pressemitteilung des Schweizerischen Weinbauern- und Bauernverbandes

Schweizerischer Weinbauern- und Bauernverband begrüßen Traubensaft-Aktion

Der Schweizerische Weinbauernverband (SWBV) und der Schweizerische Bauernverband (SBV) begrüßen den vom Bundesrat getroffenen Entscheid, die Traubensaftproduktion im Jahr 2003 zu unterstützen. Die Bundesregierung kommt somit den dringenden Forderungen des SWBV und des SBV teilweise nach.

Als Folge der am 1. Januar 2001 in Kraft getretenen Zusammenlegung der Kontingente sind die Weissweimporte im Jahr 2002 im Vergleich zu 2000 um 36% angestiegen. Der Anstieg ist bei den weissen Offenweinen besonders deutlich (+ 52% !). Der durchschnittliche Preis franko Zoll beträgt hier Fr. 0.74 pro Liter, wobei auch Preise um die 30 Rappen pro Liter keine Ausnahme sind. Diese Weine werden in der Schweiz abgefüllt und landen zu konkurrenzlosen Flaschenpreisen um Fr. 2.50 auf dem einheimischen Markt. Diese Importe gehen zu Lasten der Schweizer Weissweine, deren Konsum um 10% zurückgegangen ist. Parallel dazu haben die Weinbauern und Einkelterer in allen Teilen der Schweiz beschlossen, die Vorräte durch eingeschränkte Ertragsmengen zu reduzieren. Diese Mengenbegrenzungen haben die wirtschaftliche Lage im Reb- und Weinbausektor jedoch nicht verbessert, da die Billigimporte die erwarteten Effekte wieder neutralisiert haben.

Die Unterstützung der Produktion nicht-alkoholischer Getränke wird dazu beitragen, die vinifizierte Mengen in diesem Herbst zu reduzieren. Damit können die Weinvorräte nach der Lese reduziert werden. Der Schweizer Konsument wird, anstelle der normalerweise importierten Säfte, einheimischen Traubensaft von hoher Qualität geniessen können.

Die Traubensaftkampagne ist eine nützliche Massnahme. Sie wird aber die durch die Zusammenlegung der Zollkontingente verursachten Marktanteilverluste der Schweizer Weine nicht vollständig kompensieren. Angesichts der dramatischen wirtschaftlichen Schwierigkeiten vieler Schweizer Weinbaubetriebe und Kellereien erwarten der SWBV und der SBV vom Bund, dass er sowohl auf dem Binnenmarkt als auch gegen aussen alle in seiner Kompetenz liegenden Mittel ergreift.

Für weitere Informationen:

*Pierre-Yves Felley, Geschäftsführer des Schweizerischen Weinbauernverbandes
Tel. 076 / 427 10 30*

*Jacques Bourgeois, Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes
Tel. 031/385 36 41 oder 079/219 32 33*

Bern, 25.06.03